



Kirchblick

Gemeindebrief der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Asendorf

Ausgabe
März 2015 - Mai 2015

Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Römer 15,7

Liebe Gemeinde,

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.
(Eichendorff)

Das Zauberwort, das unser menschliches Miteinander zur Erfüllung bringt, ist für die Jahreslosung 2015 die gegenseitige Annahme. Gemeint ist aber nicht nur die gegenseitige Achtung und Toleranz. Gemeint ist in herzlicher Verbundenheit mit seinen Mitmenschen zu leben, so wie Eltern sich mit ihren Kindern verbunden fühlen. Das ist der Weg, der in die Welt der Liebe führt und die Welt zum Singen bringt ,zum Lob Gottes.

Die Lebenserfahrung widerspricht dem aber oft aus unterschiedlichen Gründen. Die herzliche Anteilnahme fällt schwer, weil der andere uns fremd oder gar unsympathisch ist, weil schlechte Erfahrungen mit unseren Mitmenschen uns blockieren, Menschen einfach egoistisch sind oder Gedankenlosigkeit im Miteinander vorherrschend ist. Die Lebenserfahrung lehrt aber auch, dass wir aufblühen, wenn uns Anteilnahme geschenkt wird. Der Mensch ist dem Menschen oft die beste Medizin.

Der zweite Teil der Jahreslosung erinnert an die grundsätzliche Bejahung unseres Lebens mit den Worten: „So wie Christus euch angenommen hat.“ Jenseits unserer guten und schlechten Erfahrungen gibt es eine verborgene Lebenswirklichkeit, die uns Lebenskraft schenkt. Wir sind bejaht, selbst wenn andere uns nicht bejahen, wir sind angenommen, selbst wenn wir uns selbst nicht annehmen können. Wir leben in der göttlichen Liebe, die größer ist als alle menschliche Ablehnung. Die Gestalt gewordene göttliche Liebe ist Jesus Christus. Sein Leben schenkt uns die Kraft den anderen anzunehmen und mit Ablehnung zu leben. So zu leben, als ob wir einen himmlischen Vater haben, der es gut mit uns meint.

Die Jahreslosung ruft uns aber noch ein Drittes zu: Unsere Lebensbestimmung ist es nicht Trübsal blasend durchs Leben zu gehen, unsere Lebensbestimmung ist nicht in dem Gefühl zu leben, früher war alles besser. Unsere Lebensbestimmung ist das Gotteslob. Gott hat uns erschaffen, damit er in seinen himmlischen Sphären nicht allein ist. Er will mit uns in Gemeinschaft



leben.

Und was gibt es Schöneres für Eltern als ein Lob von ihren Kindern.

Auch unser himmlischer Vater freut sich über Menschen die ihn loben und ihm von Herzen dankbar sind. Wir kommen zum Gotteslob, wenn wir uns als seine Geschöpfe gegenseitig immer wieder von Herzen annehmen im Vertrauen darauf, dass unser Lebenshalt in Jesus Christus ist.

In dörflicher Verbundenheit

Ihr

Mein liebstes Kirchenlied

Ist es nicht wunderbar, mit welcher Pracht unsere Natur ausgestattet ist? Im alten Kirchenlied Nr. 508 „Wir pflügen und wir streuen“ ist von genau dieser Vielfalt die Rede. Es ist naheliegend, dass ein Landwirt wie Hans- Jürgen Löhmann dieses Lied zu einem seiner Lieblinge zählt. Der Liedtext geht auf Zeilen von Matthias Claudius aus dem Jahr 1783 zurück. Überlegen Sie mal, die Fülle der unverfälschten Natur war schon damals zu bestaunen. Die Arbeit bei der Ernte war natürlich um einiges beschwerlicher als heutzutage, ganz klar. Dennoch ist auch der Landwirt unserer Zeit beeindruckt von Gottes Werk und dankbar dafür, dass er aus den Vollen schöpfen darf. „...es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott“ heißt es im zweiten Vers. Das ist der Punkt! Wir arbeiten für unser tägliches Brot, müssen auch Hindernisse und schlechte Zeiten ertragen, doch Gott ermöglicht uns die Ernte



Hans-Jürgen Löhmann

überhaupt. „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt“ - das spricht für sich. Hans-Jürgen Löhmann sieht in diesem Lied den Kreislauf des Lebens. Ein Geben und Nehmen – wie im täglichen Miteinander. Schön, wenn man sich das Bewusstsein für die Schöpfung erhält und durchaus dankbar sein kann.

Dagmar Focke

Weltgebetstag 2015



BAHAMAS:

Ein türkis-blau schimmerndes Meer, weiße Sandstrände und strahlender Sonnenschein – Die Hochglanzseiten der Reisekataloge zeigen die Bahamas stets von ihrer attraktivsten Seite. Doch das alltägliche Leben der Menschen des Inselstaates ist oft weniger paradiesisch als die herrliche Natur vermuten lässt.

Frauen der Bahamas laden uns ein, ihre Lebenssituation kennen zulerennen: Karibische Gelassenheit, aber auch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen.

Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Bibelstelle Joh. 13, 12. Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, heißt es dort: „Jesus sagt: ‚Begrift ihr, was ich für euch getan habe?‘“.

BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

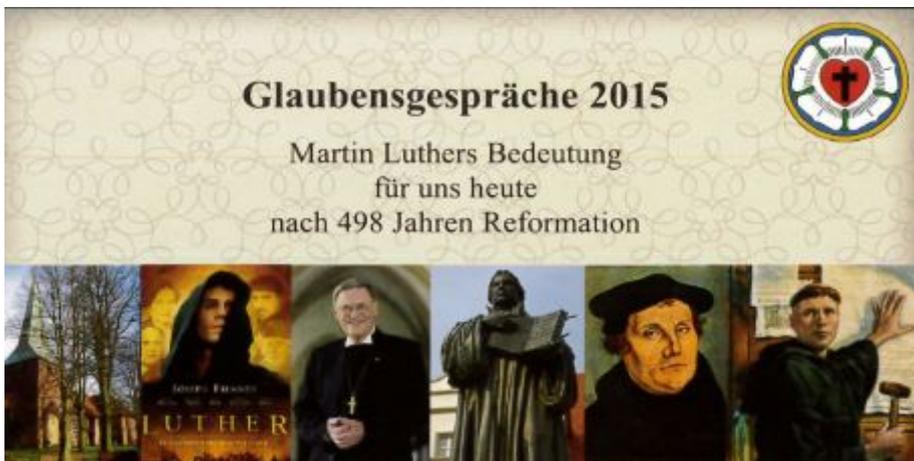
Indem Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, gibt er ein Beispiel tiefergreifender Liebe, einer Liebe, die Grenzen überwindet. Und er fordert dasselbe von uns.

In der WGT-Liturgie bekommt diese Liebe gewissermaßen „Hand und Fuß“.

Unsere Termine zum WGT 2015:

Freitag, 6. März 2015 19.30 Uhr
Landesinformation
im Gemeindehaus

Sonntag, 8. März 2015 10.00 Uhr
Weltgebetstagsgottesdienst
in der Kirche



Vortrag im Gemeindehaus

Auf Einladung des Kirchenvorstandes kommt Abt Horst Hirschler, unser ehemaliger Landesbischof wieder einmal nach Asendorf, um mit uns über die Bedeutung von Martin Luther in der Gegenwart zu sprechen. Er ist ein anerkannter und profunder Luther-Kenner und ein begnadeter Redner.

**Herr Hirschler kommt am
Dienstag, d. 03.03.2015 um 20.00
Uhr ins Asendorfer
Gemeindehaus.**

Fahrt zu den Lutherstätten

Dieser Abend ist auch als Einführung für der Fahrt zu den Lutherstätten von Freitag, d. 19.06.2015 bis Samstag, d. 20.06.2015 gedacht. Wir besuchen Luthers Wirkungsstätte in Wittenberg und seinen Geburts- und Sterbeort Eisleben. Die Übernachtungskosten im Doppelzimmer und die Kosten für die Führungen betragen 70,00 Euro. Anmeldung und nähere Information bei Pastor Dreyer 04253/362 oder Hans Bockhop 04253/801780

Gelebte Nächstenliebe

- über 30 Jahre bei der Diakoniestation

Was ist es, dass uns antreibt? Was lässt uns morgens aufstehen, was gibt uns einen Sinn für unser Leben? Karin Weber hat früh erkannt, dass sie mit Menschen für Menschen arbeiten möchte. Schon als Schülerin stand für sie fest, dass sie Kinderkrankenschwester werden wollte. Das Vorpraktikum in Dunen, die Ausbildung in Stade, es folgten verschiedene Wohn- und Einsatzorte, Heirat, Kinder, Enkelkinder. Doch Stopp! Irgendwann kam doch auch Asendorf ins Spiel!

Die Webers waren also inzwischen nach Asendorf gezogen und Petra Senkstake arbeitete bei uns als Gemeindeschwester. Sie versuchte Karin für sich und ihre Sache zu gewinnen. Der Einwand von Karin, sie sei doch Kinderkrankenschwester, galt nicht. Sie sollte selber feststellen, dass es dort durchaus Gemeinsamkeiten gab. An einem Wochenende fuhr Karin mit Petra mit und schon war das Eis gebrochen. Zunächst als halbe Stelle, nach etwa zwei Jahren in Vollzeit war nun Karin Weber die neue Gemeindeschwester für Asendorf. Zu der Zeit gab es auch schon die Diakoniestation als Netzwerk zwischen den einzelnen Gemeindeschwestern der Samtgemeinde. Schwarme, Martfeld, Vilsen, Broksen und eben Asendorf hatte ihre eigenen Schwestern, die sich z. B. Wochenenddienste teilten und über verschiedene Belange austauschten. Angestellt waren sie zunächst noch bei den jeweiligen Kirchengemeinden. Die Landeskirche stand hinter der Station. Damals war alles noch überschaubar. Man fuhr in die Familien und pflegte die Personen, man maß den Blutdruck, manchmal wurden Verbände gewechselt. Kein Vergleich zu heute. Die 3-5 Patienten von damals sind zu 8-12 pro Schwester an einem Vormittag angestiegen. Mit der Pflegeversicherung kamen diverse Neuerungen und Veränderungen. Doch die Diakoniestation in Vilsen war gut aufgestellt und trägt sich fortan selbst. Sie hatte z.B. schon eine leitende Pflegekraft, einen geschäfts-



Verabschiedet sich aus dem Dienst: Karin Weber

führenden Vorstand und auch praktische Dinge wie Einsatzplanung und Abrechnung über den PC. Die genaue Dokumentation wird ein wichtiger Punkt. Auch früher waren patientenrelevante Fakten notiert worden, nun gilt es aber außerdem festgelegte Zeiten einzuhalten. Wie lange dauert eine Rasur, wie lange ein Bad? Die Abrechnung verlangt genaue Zahlen. Und, nicht jede Schwester darf alles erledigen. Ein Wandel hat sich vollzogen, oder wie Karin sagt: "Die Landschaft in der Behandlungspflege hat sich stark verändert". Allein was inzwischen an Sonden, Ports und Palliativpflege dazu gekommen ist. Für die mittlerweile 23 pflegenden Mitarbeiterinnen der Station gibt es genug Arbeit. Neben der Hauptarbeit am Patienten heißt es für einen reibungslosen Ablauf der Finanzen, der Organisation, der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, der Zusammenarbeit mit den Krankenkassen zu sorgen. Drei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sind da unersetzbar. Die Begegnungen mit den Familien sind bereichernd, aber auch fordernd. Ihre Fragen und Sorgen wollen aufgefangen werden. Ein gutes Team mit offenen Ohren - nicht nur für die Patienten, sondern auch füreinander - ist da sehr wichtig!

Die Liebe zu den Menschen, die Hilfe für andere, das ist es, was

Karin Weber all die Jahre angetrieben hat. „Diakonie“ kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Dienst“. Schlägt man im Lexikon nach, findet man die Definition „Dienst am Menschen im kirchlichen Rahmen“. Das spricht für sich. Auch wenn sich inzwischen vieles verändert hat, anlässlich der ganzen Bürokratie so mancher Frust geschoben wurde, das Wichtigste bleibt der Mensch. Wenn ein würdiger Rahmen für ein Leben zu Hause geschaffen wird, sind die Patienten dankbar. Zurückblickend erzählt Karin von Erfolgserlebnissen und Positivem. Die Stärken ihres Berufes möchte sie herausstellen. Klar ist jedenfalls, dass mit Karins Abschied in die Rente eine Lücke entsteht. Nicht nur in der Pflegedienstleitung der Diakoniestation Vilsen, sondern direkt bei den Patienten und ihren Familien.

Vielen Dank für so viel Engagement! Gönnen wir es Karin nun genügend Zeit für den Mann, die Kinder, die Enkelkinder und den Hund zu haben. Das Ferienhaus in Mecklenburg wird sie öfter und vor allem spontaner sehen können. Darauf freut sie sich. Uns bleibt sie als Mitglied unserer Gemeinde erhalten, darüber freuen wir uns!

Dagmar Focke



Wir nahmen Abschied

- 27.11.2014 Albert Pfeiffer, Graue, 89 J.
 28.11.2014 Alwine Brockob, Lichtenberg, 89 J.
 29.11.2014 Maria Heinrich, Asendorf, 92 J.
 30.12.2014 Hans Heinrich Focke, Asendorf, 75 J.
 13.01.2015 Anke Haller, Asendorf, 43 J.
 22.01.2015 Franz Richter, Asendorf, 85 J.
 24.01.2015 Marianne Segelke, Barbrake, 78 J.
 30.01.2015 Wilhelm Runde, Brebber, 80 J.

Geburtstage:

(ab 80. Geburtstag)

- | | |
|--|---|
| 02.03. Elfriede Habighorst, Vilsen, 85 J. | 05.04. Meta Weinhold, Asendorf, 92 J. |
| 03.03. Kurt Meyer, Uepsen, 85 J. | 07.04. Hilde Mahlstädt, Steinborn, 82 J. |
| 05.03. Hans Tell, Asendorf, 84 J. | 11.04. Willi Oldenburg, Haendorf, 89 J. |
| 06.03. Margarethe Klare, Hohenmoor, 84 J. | 13.04. Hannelore Paepke, Asendorf, 86 J. |
| 08.03. Annegret Falldorf, Barkloge, 85 J. | 13.04. Melitta Meyer, Haendorf, 87 J. |
| 08.03. Hans Schröder, Vilsen, 88 J. | 14.04. Martha Bultmann, Graue, 94 J. |
| 09.03. Wilhelm Wicke, Arbste, 81 J. | 15.04. Fritz Dierks, Graue, 85 J. |
| 10.03. Aline Diers, Arbste, 86J. | 18.04. Wilma Meyer, Asendorf, 81 J. |
| 11.03. Helga Ehlers, Heithüsen, 86 J. | 20.04. Herta Radzuweit, Asendorf, 89 J. |
| 11.03. Sofie Hägedorn, Brebber, 88 J. | 21.04. Käthe Gerke, Hohenmoor, 84 J. |
| 13.03. Andreas Gröngröft, Asendorf, 93 J. | 22.04. Werner Fortkamp, Uepsen, 86 J. |
| 13.03. Heinz Rottmann, Graue, 80 J. | 25.04. Herta Adams, Asendorf, 94 J. |
| 14.03. Irmgard Leimberg, Asendorf, 89 J. | 30.04. Ferdinand Wehrspaun, Brüne, 89 J. |
| 17.03. Eva Schrader, Asendorf, 81 J. | 30.04. Gertrud Heinen, Asendorf, 81 J. |
| 17.03. Ingrid Berndt, Hohenmoor, 80 J. | 03.05. Margarete Tinnefeld, Kampsheide, 87 J. |
| 18.03. Heinrich Bultmann, Asendorf, 81 J. | 05.05. Elsbeth Dierks, Graue, 84 J. |
| 19.03. Johanne Lübckemann, Asendorf, 88 J. | 06.05. Alfred Schröder, Asendorf, 89 J. |
| 21.03. Ilsemarie Dierks, Asendorf, 86 J. | 07.05. Heinrich Focke, Affendorf, 80 J. |
| 22.03. Friedhelm Heinen, Asendorf, 82 J. | 06.05. Margret Büttner, Graue 87 J. |
| 24.03. Alma Wendt, Kuhlenkamp, 80 J. | 10.05. Maria Burdorf, Asendorf, 81 J. |
| 25.03. Marie Kohlhoff, Asendorf, 102 J. | 11.05. Heinz Tecklenburg, Uepsen , 81 J. |
| 25.03. Sophie Tecklenburg, Asendorf, 90 J. | 19.05. Marianne Thies, Brebber, 81 J. |
| 25.03. Annegret Wehrspaun, Asendorf, 80 J. | 16.05. Grete Stoffregen, Asendorf, 88 J. |
| 26.03. Karl-Heinz Dohemann-Witte,
Kampsheide, 80 J. | 23.05. Friedhelm Stegmann, Hohenmoor, 82 J. |
| 31.03. Helga Ellfeldt, Graue, 89J. | 24.05. Hermann Nietfeld, Haendorf, 89 J. |
| 01.04. Anni Holst, Asendorf 90 J. | 24.05. Erna Warncken, Asendorf, 92 J. |
| 01.04. Frieda Oeffling, Graue 81 J. | 26.05. Elfriede Dreyer, Brebber, 80 J. |
| 01.04. Ilse Ohlhoff, Hohenmoor, 80 J. | 28.05. Anna Grübmeier, Asendorf, 89 J. |
| 03.04. Ernst Nietfeld, Brebber, 85 J. | 29.05. Anni Segelhorst, Asendorf, 86 J. |
| 05.04. Friedrich Heider, Vilsen, 82 J. | 30.05. Thea Böhsl, Kampsheide, 84 J. |
| | 30.05. Heinrich Wicke, Heithüsen, 81 J. |

Die Gemeindetermine von März bis Mai

1. März Sonntag	9.00 Uhr	Gemeindefrühstück im Gemeindehaus mit anschließendem Einzug in die Kirche zum Ende der Winterkirche
	10.00 Uhr	Ende der Winterkirche, Taufgottesdienst mit dem St. Marcellus Chor
3. März Dienstag	20.00 Uhr	Martin Luther als Reformator. Vortrag und Gespräch mit Abt Horst Hirschler aus Loccum
6. März Freitag	19.30 Uhr	Landesinformation über das Weltgebetstagsland Bahamas im Gemeindehaus
8. März Sonntag	10.00 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst mit der Ordnung aus Bahamas, anschl. Kirchencafé
11. März Mittwoch	19.00 Uhr	Auf den Weg nach Ostern 1. Andacht zur Passion mit Liedrufen aus Taizé
12. März Donnerstag	9.00 Uhr	Männerkreis zum Thema: Der Goldfund in Gessel. Ein Mitarbeiter aus dem Landesmuseum Hannover informiert.
	20.00 Uhr	Männerrunde im Gemeindehaus: Gespräch mit Bürgermeister Heinfried Kabbert aus Asendorf
13. März Freitag	15.00 Uhr	Büchertischkreis mit Pastor Dreyer zum Thema der diesjährigen Passionsandachten
14. März Samstag	10.00 - 17.00 Uhr	Projekttag der Kinderkirche zur Einführung des Abendmahls für alle Getauften
	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst als Abschluss des Projekttag und als Einführung des Abendmahls für alle Getauften
15. März Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Dreyer
17. März Dienstag	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
18. März Mittwoch	19.00 Uhr	Auf den Weg nach Ostern 2. Andacht zur Passion mit Liedrufen aus Taizé
22. März Sonntag	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden, Gitarrengruppe
25. März Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorencafé mit Tischabendmahl, Pastor Dreyer
	19.00 Uhr	Auf den Weg nach Ostern 3. Andacht zur Passion mit Liedrufen aus Taizé
29. März Sonntag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit der Einführung von Hans Bockhop in sein Amt als Lektor
1. April Mittwoch	19.00 Uhr	Auf den Weg nach Ostern 4. Andacht zur Passion mit Liedrufen aus Taizé
3. April Karfreitag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Karfreitag
5. April Ostersonntag	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 1. Ostertag, Posaunenchor
6. April Ostermontag	18.00 Uhr	Großer Taizégottesdienst, gestaltet vom St. Marcellus Chor
9. April Donnerstag	9.00 Uhr	Männerkreis mit Sigrid Köster: „Pommern, mein Heimatland - Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend“
		Männerrunde im Gemeindehaus: Ist der Islam eine Bedrohung für unser Land? Referent angefragt
10. April Freitag	15.00 Uhr	Büchertischkreis: Ein Nachmittag mit Pastor Korsen aus Brinkum
11. April Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	Kinderkirche
12. April Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Lektor Armin Flentje
	11.30 Uhr	Essen für Senioren im Gasthaus Uhlhorn
19. April Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Dreyer, Kirchencafé
24. April Freitag	15.00 - 17.00 Uhr	Kirche geöffnet zum Büchertisch Hier besteht die Möglichkeit die Glückwünsche zur Konfirmation auf die Kartons im Turm zu verteilen.
25. April Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	Kinderkirche
26. April Sonntag	10.00 Uhr	Konfirmation, Gitarrengruppe, Orgel
3. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Tag der Posaunenchor mit Lektor Flentje
8. Mai Freitag	15.00 Uhr	Büchertischkreis mit Pastorin Gudrun Müller aus Kirchweyhe
9. Mai Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	Kinderkirche
10. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Dreyer
	11.30 Uhr	Essen für Senioren im Gasthaus Uhlhorn
14. Mai Donnerstag	10.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst mit Pastor Dreyer
17. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Diamantenen, Eisernen, Gnaden- und Kronjuwelnenkonfirmation, St. Marcellus Chor
23. Mai Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	Kinderkirche
24. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag
25. Mai Pfingstmontag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Pfingstausklang
27. Mai Mittwoch	14.30 Uhr	Seniorencafé: Besuch des Betriebes und der Hofkäserei Derboven in Warpe
31. Mai Sonntag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst auf dem Kirchplatz mit Taufmöglichkeit



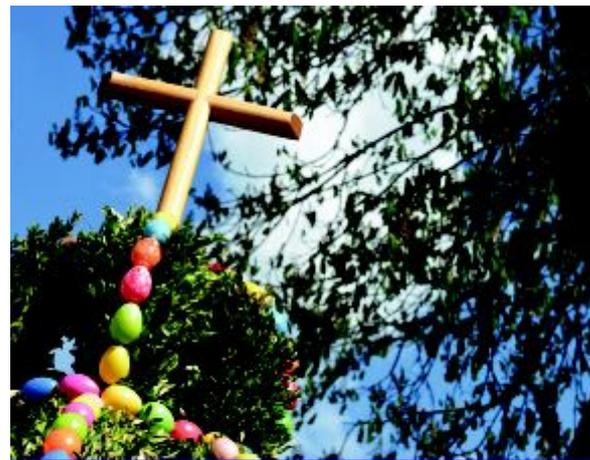
Zu unserem diesjährigen großen
Taizé-Gottesdienst
am Ostermontag
den 6.4.2015 um 18.00 Uhr
 in der St. Marcelluskirche Asendorf
 laden wir sehr herzlich ein.

In 4 Chorproben ab dem 11.3.2015
 jeweils mittwochs um 19.45 Uhr im Gemeindehaus
 werden die Ostergesänge für diesen Abend erarbeitet.

Wir freuen uns über Interessierte, die unseren Chor
 kennenlernen und gemeinsam mit uns den
 Festgottesdienst gestalten möchten.

Herzlich willkommen!

St. Marcellus-Straße 2
 27330 Asendorf
 Kontakt: marcellus-chor@web.de oder 04253/801326



OSTERERFAHRUNG

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lutz

Stichwort: „7 Wochen ohne“



Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion 7 Wochen Ohne der evangelischen Kirche. Seit 32 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. 7 Wochen Ohne - das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in den drei Jahrzehnten Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 18. Februar bis 5. April 2015 heißt: Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen.



Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth.
 Kirchengemeinde Asendorf
 Verantwortlich i.S.d.P.:
 Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes,
 Pastor Lothar Dreyer,
 St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf,
 Tel. 0 42 53 / 3 62
 Mail: pfarramt-asendorf@ewetel.net
 Schaukasten:
 Vor der Kirche, St. Marcellus-Straße

Bankverbindungen für Spenden:

Volksbank Aller-Weser eG
 Kto 311 090 700 BLZ 256 635 84
 IBAN: DE73 2566 3584 0311 0907 00
Kreissparkasse Syke
 Kto 1560100016 BLZ 291 517 00
 IBAN: DE37 2915 1700 1560 1000 16